

Tiefbauamt
Seestraße 36
88214 Ravensburg
Tel.-Zentrale (0751) 82-0
www.ravensburg.de

Anlage:

Ergebnisse der verschiedenen Untersuchungen in der Oberstadt für das Oberstadtverkehrskonzept

Folgende Untersuchungen wurden in der Oberstadt vorgenommen:

1. Analyse zur Parkraumbewirtschaftung
2. Videodetektion Durchgangsverkehr
3. Überprüfung des Gutachtens von 2006
 - a. Vergleich Straßenbelastung 2005/2013
 - b. Szenario 1: Sperrung Abbiegung Kirchstr. in Marienplatz
 - c. Szenario 2: Sperrung Marktstraße
 - d. Szenario 3: Sperrung Gespinstmarkt
 - e. Szenario 4: nächtliche Zufahrtsbeschränkungen

Timo Nordmann
Zimmer 1.5
Telefon (0751) 82-366
Telefax (0751) 82-60366
timo.nordmann@ravensburg.de

23.09.2013

1. Ergebnisse Analyse Parkraumbewirtschaftung

Insgesamt liegen 620 plausible Fragebögen vor. Die Befragungen wurden am Donnerstag, 11.04. und Samstag, 13.04.2013 jeweils von 07:00-22:00 Uhr durchgeführt. Die Verteilung auf die einzelnen Straßen ist wie folgt:

Kirchstraße: 27,4% (170)
Herrenstraße: 27,1% (168)
Marktstraße: 24,4% (151)
Gespinstmarkt: 21,1% (131)
Alle Zeitfenster werden gut abgedeckt.

1.1 Anlässe für das Parken in der Oberstadt (Mehrfachantworten möglich):

Einkaufen	42,7%
Anwohner	15,3%
sonst. Dienstleistungen	9,0%
Gastronomiebesuch	8,7%
Anlieferung	6,9%

60% der Anlässe sind konsumrelevant.

1.2 Anlässe für das Parken nach Straßen:

Einkaufen:	Marktstraße:	31,8%
	Herrenstraße:	48,2%
	Kirchstraße:	38,2%
	Gespinstmarkt:	54,2%
Gastro:	Marktstraße:	7,9%
	Herrenstraße:	5,4%
	Kirchstraße:	15,3%

Aktenvermerk

Seite 2

	Gespinstmarkt:	5,3%
Anwohner:	Marktstraße:	25,8%
	Herrenstraße:	11,9%
	Kirchstraße:	15,9%
	Gespinstmarkt:	6,9%

1.3 Frequenz des Parkens in der Oberstadt:

>= 5 mal/Woche:	13,5%
3-4 mal:	12,5%
1-2 mal:	35,6%
1-2 mal/Monat:	17,9%
<1 mal/Monat:	20,4%

1.4 Ort der Erledigung differenziert nach Straße/Uhrzeit/Wochentag und Grund des Parkens

- Es ist nicht festzustellen, dass die Straße des Parkens und der Erledigung übereinstimmen
- Ausnahme: Gespinstmarkt-> 45% Ort-Erledigung
- 73% Erledigungen Kirchstraße parken in der Herrenstraße

1.5 Dauer des Parkens in der Oberstadt:

21 % parken maximal 10 Minuten

77 % parken maximal 1 Stunde

Dauerparker über 3 Stunden sind eindeutig die Ausnahme

Bis 12 Uhr sind erhöhte Anteile Kurzparker festzustellen

Am Nachmittag und Abend wird die Parkdauer länger.

1.6 Dauer und Grund des Parkens

kurze Parkvorgänge sind durch Absetzen und Anliefern gekennzeichnet
55% aller Parkvorgänge bis max. 1. Stunde haben konsumrelevanten Charakter

Parkvorgänge über 1 bis 3 Stunden haben geselligen Charakter

Parkvorgänge über 3 Stunden sind durch den Grund Arbeitsplatz (17,4%) geprägt

1.7 Ort der Erledigung in der Oberstadt

33% Marktstraße

18% Marienplatz

16% Kirchstraße

11% Gespinstmarkt

11% Herrenstraße

5% Bachstraße

3,5% Unterstadt

2,5% Andere Straße

Aktenvermerk

Seite 3

1.8 Hauptgrund für das Parken in der Oberstadt gegenüber einem Parkhaus

Parkhaus ist zu weit entfernt 61%. Dies sagten vor allem Anlieferer, Absetzer/Abholer von Personen, Geschäftstermin.

Parkplatz in der Oberstadt ist billiger 20% als im Parkhaus. Dies sagten vor allem Besucher der Gastronomie und von Freunden/Bekannteten.

1.9 a Verhalten bei 50% Reduktion der Parkplätze

- 70% bleiben der Oberstadt treu
- 12% verlassen die Oberstadt
- 11% werden zum Parksuchverkehr oder zu ordnungswidrigen Parkern

1.9 b Verhalten bei 100% Reduktion der Parkplätze

- 20% Besucherverlust
- 4% wollen illegal auf der Straße parken

1.10 Alternative Parkstandorte

$\frac{3}{4}$ Parken woanders und laufen in die Oberstadt

von denen die gesagt haben, „parke woanders und laufe“

- parken 46% im Parkhaus
- 22% Marienplatz
- 10% Gänsbühl
- jeweils 4% Raueneegg und Frauentor
- 22% in anderen Straßen außerhalb der Oberstadt
- 8% Unterstadt
- 4% Nordstadt
- 2,5% Oberstadt (Rückfall ordnungswidriges Parken, Parksuchverkehr)

1.11 Verlustanalyse

bei 50% Reduktion der Parkplätze (jeweils von denen die parken um Einkauf, Dienstleister, Gastronomie):

- -15% Einkauf
- -24% Dienstleister (Arzt, sonstige)
- -7% Gastronomie

bei 100% Reduktion der Parkplätze:

- -26% Einkauf
- -44% Dienstleister (Arzt, sonstige)
- -15% Gastronomie

Aktenvermerk

Seite 4

2. Videodetektion Durchgangsverkehr

Die Videodetektion erfolgte an 3 verschiedenen Knotenpunkten mittels Weitwinkelkameras in ca. 4-5m Höhe.

Burgstraße/Marktstraße
Frauenstraße/Wilhelmstraße
Marienplatz/Wilhelmstraße

Die Durchfahrer wurden anhand einer sogenannten Verfolgung ermittelt. Hierfür wurde das einfahrende Fahrzeug (Frauenstraße/Wilhelmstraße) mit Typ, Farbe, weitere Merkmale erfasst und danach geschaut ob dieses Fahrzeug innerhalb von 3 Minuten entweder an dem Knotenpunkt Marktstraße/Burgstraße oder nördlicher Marienplatz wieder ausgefahren ist. Drei Minuten ist ungefähr die Zeit, die ein Fahrzeug ohne anzuhalten benötigt um von der Frauenstraße an die beiden Ausfahrten aus der Oberstadt zu gelangen.

Weiterhin wurden die Zählwerte für die weitere Analyse und Überprüfung des Gutachtens von 2006 benutzt (siehe Punkt 4), um stichhaltige Werte der Verkehrsbelastungen zu erhalten.

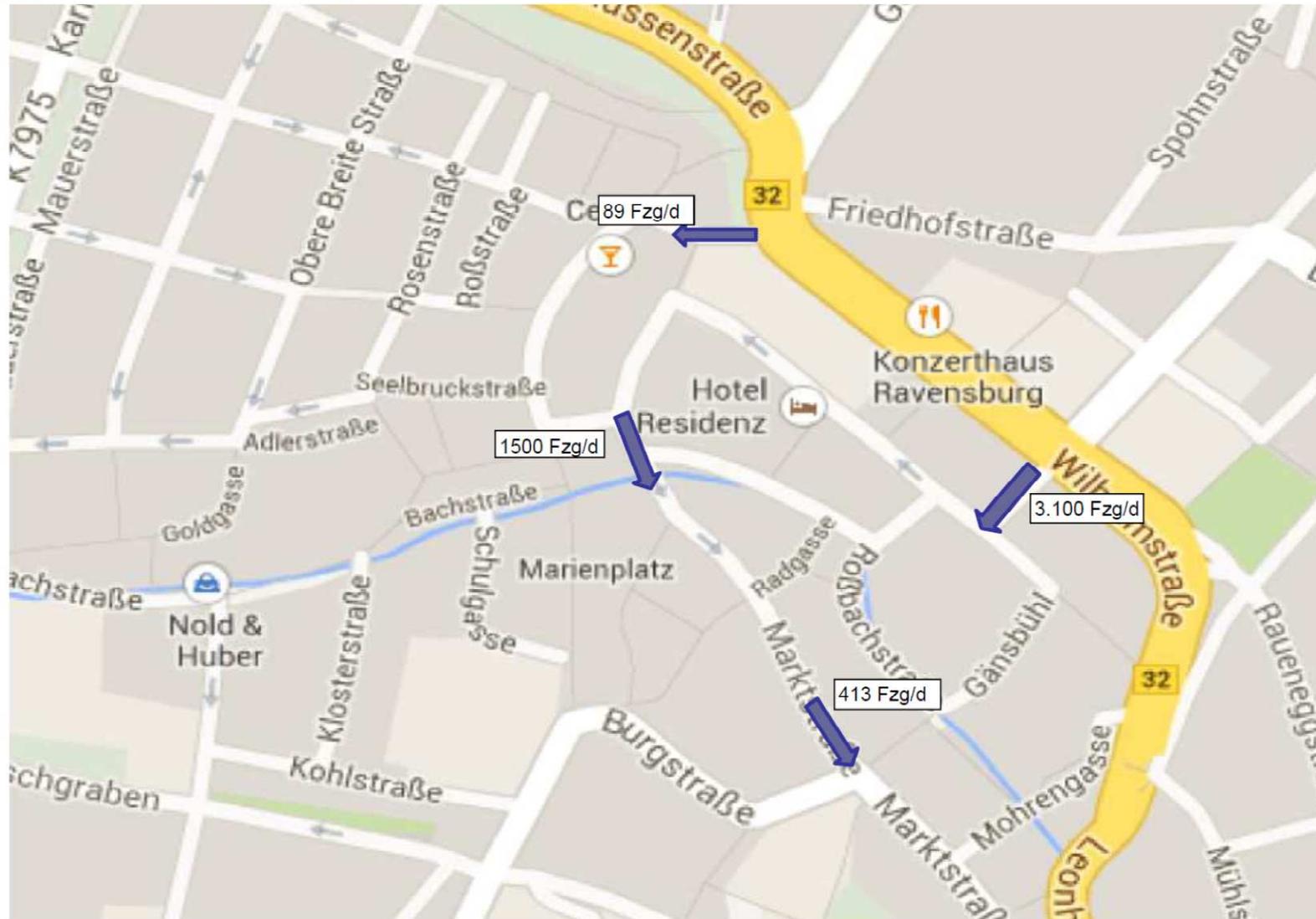
Insgesamt wurde nachgewiesen, dass ca. 90 Fahrzeuge pro Tag nur Durchfahrer von der Frauenstraße zum nördlichen Marienplatz (Frauentor) sind. Weiterhin wurden ca. 410 Durchfahrer von der Frauenstraße zur Oberen Marktstraße ermittelt.



Stadt Ravensburg

Aktenvermerk

Durchfahrer <3,00 Minuten
24 h Frauenstraße 3.097 Fzg/d



4. Überprüfung des Gutachtens von 2006

a. Vergleich Straßenbelastung 2005/2013

	2005 Kfz/d	2013 Kfz/d	Dif. %
Einfahrer Quartier:	5.000	3.600	- 28,0
Einfahrer Frauenstraße:	4.300	3.100	- 27,9
Einfahrer nördlicher			
Marienplatz:	700	500	- 28,6
Herrenstraße:	2.800	1.900	- 32,1
Markstraße:	1.900	1.500	- 21,1
Gespinstmarkt:	700	700	0
Burgstraße:	9.000	7.400	- 17,7
*Burgstraße 2008 Juni:	8.780		
*Burgstraße 2013 Januar:	6.470		

* Messungen TBA, Seitenradar, Zählplatten

Wie man an den Zahlen erkennen kann, hat sich der gesamte Verkehr in der Oberstadt von 2005 zu heute drastisch verringert. Ursachen innerhalb des Quartiers könnten die Baustelle Kirchstraße und damit der Wegfall von 2/3 an Parkplätzen sein.

Die Reduzierung des Verkehrs in der Burgstraße ist vermutlich auf die lange Baustelle zurückzuführen. Innerhalb der Baustellenzeit werden viele Verkehrsteilnehmer einen anderen Weg als die Burgstraße gefunden haben und diesen trotz Befahrbarkeit der Burgstraße weiter nutzen.

b. Szenario 1: Sperrung Abbiegung Kirchstr. in Marienplatz

	NF 2013 Kfz/d	2013 Kfz/d	Dif. % zum NF
Einfahrer Quartier:	3.600	3.600	0,0
nördlicher Marienplatz:	1.800	1.200	- 33,3
Kirchstraße:	2.000	1.800	- 10,0
Herrenstraße:	1.900	1.700	- 10,5
Markstraße:	1.500	1.600	+ 6,6
Gespinstmarkt:	700	1.100	+ 57,1
Burgstraße:	7.400	7.400	0,0

Vorteile:

- Entlastung der Straßen:
nördlicher Marienplatz (33%)

Aktenvermerk

Seite 7

Kirchstraße (10%)

Herrenstraße (10%)

- Entlastung Frauentorkreuzung und bedingte Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Ampel
- Showfahrer werden eingeschränkt

Nachteile:

- Mehrbelastung der Straßen:
Gespinstmarkt (57%)
Marktstraße (6,6%), (diese Erhöhung ist vermutlich auf Rundungen und Umorientierung der Autofahrer zurückzuführen)
- Ziel der Vernetzung von Gänsbühl zum Marienplatz scheint gefährdet
- Evtl. Nachteile des Einzelhandels in der Kirch- und Herrenstraße aufgrund des reduzierten Verkehrs.

c. Szenario 2: Sperrung Marktstraße

	NF 2013 Kfz/d	2013 Kfz/d	Dif.% zum NF
Einfahrer Quartier:	3.600	3.300	- 8,3
nördlicher Marienplatz:	1.800	2.300	+ 21,7
Kirchstraße:	2.000	1.700	- 15,0
Herrenstraße:	1.900	1.700	- 15,7
Marktstraße:	1.500	0	- 100,0
Gespinstmarkt:	700	400	- 42,8
Burgstraße:	7.400	7.200	- 2,7
Frauenstraße:	4.100	4.500	+ 8,8

Vorteile:

- 8% weniger Einfahrer ins komplette Quartier
- Entlastung der Straßen:
Marktstraße (100%)
Kirchstraße (15%)
Herrenstraße (16%)
Gespinstmarkt (43%), (diese Reduzierung ist auf Umorientierung der Autofahrer zurückzuführen)
Burgstraße (3%)
Verkehrsberuhigung im Hinblick auf das Museumsviertel, Attraktivität für Fußgänger und Radfahrer steigt
- Showfahrer werden eingeschränkt
- Positiv für die Gastronomie in der Marktstraße

Nachteile:

- Mehrbelastung der Straßen:
nördlicher Marienplatz (22%)

Aktenvermerk

Seite 8

Frauenstraße (9%)

- Ziel der Vernetzung von Gänsbühl zum Marienplatz scheint gefährdet
- Evtl. Ausweitung der Gastronomie, erhöhter Lärmpegel
- Evtl. Nachteile des Einzelhandels in der Kirch- und Herrenstraße aufgrund des reduzierten Verkehrs.

d. Szenario 3: Sperrung Gespinstmarkt

	NF 2013 Kfz/d	2013 Kfz/d	Dif.% zum NF
Einfahrer Quartier:	3.600	3.600	0,0
nördlicher Marienplatz:	1.800	1.900	+ 5,3
Kirchstraße:	2.000	2.200	+ 9,1
Herrenstraße:	1.900	2.100	+ 9,0
Marktstraße:	1.500	1.300	- 13,3
Gespinstmarkt:	700	0	- 100,0
Burgstraße:	7.400	7.400	0,0
Frauenstraße:	4.100	4.200	+ 2,4

Vorteile:

- Entlastung der Straßen:
Gespinstmarkt (100%)
Marktstraße (13%)
- Vernetzung zwischen Unter- und Oberstadt ist erfüllt.
- Aufwertung für Gastronomie und Geschäfte

Nachteile:

- Mehrbelastung der Straßen:
nördlicher Marienplatz (5%)
Frauenstraße (2%)
- Kirchstraße (9%), (Umorientierung der KFZ)
- Herrenstraße (9%), (Umorientierung der KFZ)
- Ziel die gesamte Oberstadt verkehrlich zu entlasten ist nicht erfüllt.
Einfahrer in das Quartier bleiben gleich.
- Sperrung nur mit Schildern nicht möglich. Umbau der Verkehrsflächen und der Einfahrtsbereiche dringend notwendig.

Aktenvermerk

Seite 9

e. Szenario 4: nächtliche Zufahrtsbeschränkungen

	NF 2013 Kfz/d	2013 Kfz/d	Dif.% zum NF
Einfahrer Quartier:	3.600	3.400	- 5,5
nördlicher Marienplatz:	1.800	1.800	0,0
Kirchstraße:	2.000	1.900	- 5,0
Herrenstraße:	1.900	1.800	- 5,3
Markstraße:	1.500	1.400	- 6,6)
Gespinstmarkt:	700	600	- 14,3
Frauenstraße:	4.100	3.700	- 9,8

Vorteile:

- Entlastung der Straßen
 1. gesamte Oberstadt:
nördlicher Marienplatz, Herrenstraße, Marktstraße jeweils ca. 100-200 Kfz/8h
- 5%-10% des Tagesverkehrs werden reduziert
- nächtliche Ruhe gewährleistet
- Showfahrer werden eingeschränkt
- Positiv für die Gastronomie

Nachteile:

- Poller- oder Schrankenlösung wäre unbedingt notwendig.
 1. Schrankenlösung:
Vandalismusanfällig
 2. Pollerlösung
Kosten ca. 25.000,-€ pro Poller
Ampel laut Vorschriften notwendig
- Bewohner und Gäste der Hotels müssen weiterhin zufahren können. Logistisch schwer lösbar.
- Evtl. Ausweitung der Gastronomie, erhöhter Lärmpegel

Aktenvermerk

Seite 10

Zusammenfassung

1. Wegnahme von Parkplätzen bedeutet weniger Verkehr.
2. Gespinstmarkt-> 45% Ort-Erledigung
3. 73% Erledigungen Kirchstraße parken in der Herrenstraße
4. Durchfahrer durch die Marktstraße sind über 400 Fahrzeuge täglich.
5. Durchfahrer zum nördlichen Marienplatz nur 90 Fahrzeuge täglich.
6. Die Verkehrsmengen haben sich von 2005 bis 2013 im Quartier teilweise bis zu 30 % verringert.
7. In der Burgstraße fahren ca. 17 % weniger KFZ als 2005.
8. Die Szenarios zeigen, dass nur das Szenario Sperrung der Marktstraße dazu führt, dass das komplette Quartier entlastet wird.
9. Qualitative Verbesserung der Parkhaussituation Gänsbühl und die 24 Stunden Öffnung des Parkhauses Gänsbühl zwingend erforderlich.

gez. Nordmann